

Ich

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 35

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

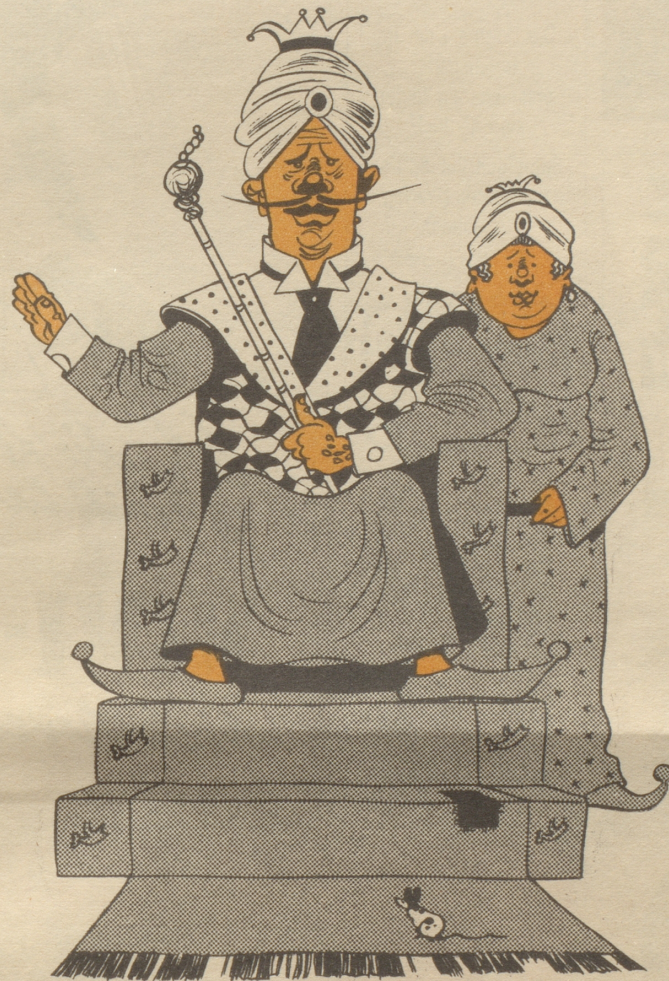
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

« ICH »

Illustration Confoederatio Helvetica
(Unsere illustrierte Beilage)



Unsere Reporter im Fürstentum Dädäpodagra

Diesmal war es unseren Mitarbeitern vergönnt, in die Zelte des Fürsten Munilaus von Dädäpodagra einzudringen, nachdem sie die Kette der Leibwächter mit einigen Fünflibern gesprengt hatten. Fürst Munilaus ließ sich willig von sämtlichen Seiten filmen, sobald sich unsere Reporter als ächte Schweizer auswiesen. Ja, unsere Demokratie hat einen guten Klang in Dädäpodagra, und der weltaufgeschlossene Herrscher ist mit unseren Verhältnissen mehr als vertraut. Die Sprache des Fürsten ist gewissermaßen englisch und seine Gebärden sind getragen von jenem fürstlichen Adel, der unser Volk je und je beeindruckte. Majestät priesen unsere unbändige Freiheit und baten unsere Mitarbeiter dafür besorgt zu sein, daß sich die Eidgenossen und namentlich die Mächtigsten der Demokratie auf den in drei Jahren stattfindenden Besuch seiner Majestät mit der gewohnten Gründlichkeit vorbereiten. Zum Schluß gaben S. M. schöne Grüße auf an unseren Bundespräsidenten William Tell, ein kleiner Irrtum, den unsere Reporter lächelnd quittierten. Denn, Hand aufs Herz, wer von uns wußte, ehe unsere Kamera das Land erschloß, Näheres über Sitten und Gebräuche, Wesen und Tradition des dädäpodagraschen Fürstentums? Rechts im Hintergrund stehend: Fürstin Schlämpadei Munilaus, die unzertrennlche hohe Gemahlin.